

mit jenem Arupium (Aurupium) verwechselt werden, welches Strabo unterhalb der Save in die krainerischen Gebirge versetzte.

In neuester Zeit ist zu Arnfels ein Grabhügel mit antiken Gegenständen aufgeschlossen worden.

Die Römermonumente zu Samlitz, Leibnitz, Kleinstätten, Sibiswald und Schwamberg bezeugen übrigens kräftigst die uralte Bewohnung aller Gegenden um Arnfels umher. Ein Venustinus kommt zu Salzburg vor. Juvavia. p. 58. — Megiser führt diese Inschrift von Kärnten an. Valvasor, Krain. II. p. 238.

Im Markte **Mussee.**

Im Hause des Walcherbäckers Nr. 139, links neben der Hausthür, findet sich ein weißer Quarzstein mit folgenden plastischen Gebilden eingemauert: Zwei einander gegenüberstehende, bis an die Oberschenkel sichtbare Männer in eigenthümlichen Röcken mit aufrecht und auseinanderstehenden Halskragen. Einer derselben eine viereckichte, oben offene Kiste (Kufe), der Andere in der Rechten einen Henkelkrug, in der Linken einen Becher haltend. Unterhalb der Kufe und des Bechers sind zu beiden Seiten zwei Töpfe mit auseinanderstehenden Henkeln gemeißelt. Keine Inschrift hat sich erhalten, wodurch die Bedeutung dieses plastischen Gebildes bestimmter angedeutet würde. Unzweifelbar aber deutet dies Denkmahl sprechend genug auf die in den Gegenden um Mussee und dessen Salzbergen einheimischen Halaunen, Haller, Hallinger, Hellinger, und auf deren Hauptbeschäftigung, die Bearbeitung der Salinen und das Salzsieden. Kufe, Becher, Krug und Sudtöpfe sind, auch ohne Inschrift, laut genug redende und sich aussprechende Symbole.

Die Römersteine zu Admont, Rotenmann, Liezen, Schladming, auf dem Pötschenberge und in Ischl, endlich der sich selbst aussprechende Name der Halauner des Ptolomäus verbürgen die urälteste Bewohnung aller Gegenden um Mussee.

Bruck an der Mur.

Eine Münze aus Erz „Trajanus.“

Im Marktflecken **Büschelsdorf.**

An der äußeren Kirchenmauer, mit kaum, und nur theilweise mehr lesbaren Inschrift, folgender Römerstein: Gruter, p. 878.

MALEIVS. ATRESO. FIL. ... NS. LXXX. D. LASSIA. Q
FIL. BRVT. VIX. AN. FEC.

Der Name Maleius steht auf diesem Steine einzig; auf anderen Römersteinen überhaupt werden nur Malius, Malia, Mallius, Mallia, gelesen. Die ähnlichen Namen Malai (Malaius) kommen auf einem Denksteine im Geisthale vor. Ein Mualeius bei Gruter, p. 131. n. 2. — Der landeseingeborne Maleius, Sohn des Atreso, scheint demnach in seinem achtzigsten Jahre, und Quinta Lassia ihrem kaum Ein Jahr alten Sohne dies Denkmahl gesetzt zu haben.

In Gilly.

I. O. M. ET. SALVTI. CELEIAN. AVG. P. AELIVS. VERINVS. VE. COS. PRO. SE. ET. SVIS.

Jovi Optimo Maximo, et Saluti Celejanae (Celejanorum) Augusto Publius Aelius Verinus Veberanus (Vir egregius) Consul. Pro Se et Suis (Faciundum curavit).

Einen Verinus Saturninus liest man auf einem Denksteine zu Stallhofen. — Ob P. Ael. Verinus dieses religiöse Denkmahl dem höchsten Jupiter und der hehren celejanischen Göttinn Salus aus persönlicher Verehrung, oder in Folge der Rettung bei einer pestartigen Seuche, oder als einer, von den Stadtbürgern zu Celeja vorzüglich verehrten Gottheit geweiht habe, kann nicht mehr nachgewiesen werden. Die Göttinn Salus bei den Römern, bei den Griechen Hygiea, ward für eine Tochter Jupiters gehalten. — Gruter, p. 10. 367. — Kindermann, II. p. 266. Apianus.

(I?) O. M. P. O. (Jovi optimo maximo, patri omnipotenti) C. BELLICIVS. INGENVVS. II VIR. CL. CEL. (Duumvir Claudiae Celejae) ET. AVRELIA. CONIVNX. PRO. SALVTE. SVA. SVORVMQVE. OMNIVM.

Dieses Denkmahl befindet sich in der Stadt Gilly im Hause Nr. 35. Bellicius kömmt auf Denksteinen (Bellicius Restitutus) zu Waldstein, (L. Bellicius) als Decurio Juvaviensis zu Burghausen an der Salza, (Bellicius) zu Augustae Taurinorum — Gruter, p. 475. n. 2. und M. Bellicius Saturninus zu St. Veit in Kärnten — Gruter, p. 103. n. 13., vor. — Juvavia, Abhandl. p. 43. — Gruter, p. 375. n. 2. Bellicina, Bellicia Spectata lesen wir auf Denkmählern zu Gilly und Weisk.

I. O. M. EPONAE SANCTAI M-CIII.

Dieses Denkmahl, am linken Thorpfeiler des jautischen Gartens, dem Voglainasteg gegenüber, eingemauert, — der Göttinn Epona und der Schutzgöttinn Celeja zu Ehren errichtet, — ist nunmehr blos als eine halbe Trümmer vorhanden. Einige nehmen Epona für eine besondere römische Gottheit der Eseltreiber; andere für die Schutzgöttinn der Viehställe überhaupt, in welchen ihr Bild aufgestellt und zu gewissen Zeiten mit Kränzen und Blumen geschmückt zu werden pflegte; wieder andere endlich für Hippona, die Schutzgöttinn der Pferde.

NEPTVNO. AVG. SAC. CELEIANI. PVBLICE. ...

Ein Denkmahl, dem Gott Neptun zu Ehren errichtet — nur verstümmelt erhalten.

DEO. HERCVLI. IVLIA. MAXIMA. VOTI. SVI. COMPOS.

Auch dieses, dem Herkules zu Ehren errichtete Denkmahl scheint nicht ganz in seiner ursprünglichen Gestalt auf uns gekommen zu seyn. Muratori, Thesaur. nov. inscript. I. p. 55. n. 1., p. 61. n. 8.

MARTI. HERCVLI. VICTORIAE. NOREIAE.

Dieses religiöse Denkmahl, dem Gotte Mars Herkules zum Danke für einen, über Norikum, im Norikum, oder bei der Stadt Noreia? errungenen Sieg errichtet, befindet sich im oberen Hofe des Schnepfleitner'schen Hauses in der Stadt. — Alle Fragen und Forschungen über die bestimmte Veranlassung und den Zweck dieses Denkmahls sind gänzlich vergeblich. Gruter, p. 56.

GENIO. AVG. ET. LARIBVS. P. VRSINIVS. MATVRVS. ET. CASSIA. CENSORIA. V....

Genio Augusto Et Laribus P. Ursinius Maturus Et Censoria Cassia Voverunt.

Ein religiöses Denkmahl, dem hehren Schutzgeiste und den Hauschutzgöttern geweiht, in Folge eines Gelübdes, von den Ehegatten P. Ursinius Maturus und Cassia Censoria. — Nach römischen Vorstellungen hatte jeder Gott, jeder Mensch, jedes Haus, jede Stadt, jede Gemeinde ihren Genius. Die Genien der Götter hießen Penates; die Genien des Zusammenwohnens der Menschen, der Heimat, des Vaterhauses und des sichern Schutzes darin, die Beschützer und Erhalter der Güter des Hauses begriff man unter Lares, Lasses. Der Unterschied zwischen Lares und Penaten ging daher dahin: die Penaten standen höher, waren ursprünglich Götter, personifizierte geheimwirkende, erhaltende Naturkräfte, die Genien, welche dem Menschen das verleihen, was er sich selber nicht geben kann; die Lares dagegen waren selbst einmal Menschen, die Vorfäter bestimmter Familien gewesen; sie weilen daher nach ihrem Tode als Geister in ihren ehemaligen Häusern und unter der Familie ihrer Nachkommen, sie bewachen Haus und Familie, wie treue Hunde und wissen auch jedesmal im Voraus, wo Gefahr von Außen droht. Diese wenden sie ab, während die Penaten Segen und Glück im Innern auspenden. Ein solcher Penate ist der hier bezeichnete Genius Augustus. — Kindermann, II. p. 264. liest Ursinus.

GENIO. ANIGEMIO. CVLTORES. EIVS. V. S. L. M. (votum solverunt libenter merito.)

Dieses Denkmahl, eine Ara vorstellend, haben dem anigemischen Schutzgeiste seine Verehrer in dankbaren Gefühlen geweiht. Genius war der Schutzgeist eines Menschen, der mit ihm geboren wurde und mit ihm von der Welt abtrat; der das Thun und Lassen des Menschen bestimmte. Man opferte ihm zu gewissen Zeiten und schwur bei diesem seinem eigenen Genius, so wie bei dem Genius anderer Menschen. Man glaubte auch allgemein, daß jeder Mensch zwei Schutzgeister um sich habe, einen Guten und einen Bösen. Endlich hatten, nach dem religiösen Glauben der Römer, auch Städte und Ortschaften eben solche ihnen eigenthümliche Genien. Ein solcher Genius scheint der auf gegenwärtigem Denkmahle Genannte gewesen zu seyn. Etwas Näheres und noch Bestimmteres darüber zu sagen, ist nicht möglich; denn dieser

Genius Anigemius stehet hier einzig. Diese Ara befindet sich in der Stadt Gilly, in der Herrengasse Nr. 13.

GENIO. CIVITATIS. ORDO. CELEIENS. (Ordo Decurionum Celejensium.)

Ein dem Schutzgenius der Stadt Celeia von den Stadtobrigkeiten errichtetes Denkmahl. Kindermann, I. 363 — 370. — Linhart, I. 263. 1.

COLONIAE. CELEIANAE. DIIS. IRATIS.

Ueberrest der Inschrift eines zertrümmerten Denksteins, welcher zur Versöhnung der erzürnten Götter, wahrscheinlich bei einem allgemeinen Unglücke, geweiht worden zu seyn scheint. Graevii Thesaur. V. p. 920.

CELEIAE. AVG. P. AELIVS. COS. PRO. SE. ET. SVIS. V. S. L. M. (Votum solvit libenter merito.)

Andere Abschriften geben diese Inschrift als ein Bruchstück einer größeren mit dem Beginne: . . . ET BALBINO. COS. u. s. w., oder: CELEIANVS. AVG. u. s. w. Kindermann, III. p. 269.

D. M. FLAVAE. AVR. ADIVTORI. CIVI. AFRO. NEGOT. ☉. AN. XXXV. CON. K. TITLVM. POSVIT.

Sinn und Bedeutung dieses wohlerhaltenen Denksteins sprechen sich selbst aus, daß nämlich dem Flaväus Aurelius Adjutor, Bürger, afrikanischem Handelsmann, welcher im fünf und dreißigsten Lebensjahre gestorben ist, die liebende Gattinn diesen Stein sammt der Grabchrift habe errichten lassen. Der Name Adjutor findet sich auf Monumenten zu Pöllau und Weiß. Gruter, p. 645. n. 14. — Vielfach falsch abgeschrieben findet sich diese Inschrift: Muratori, Thes. II. 952. — Linhart, I. 187. — Mein Norikum. I. p. 384. — Kindermann, II. 264.

D. M. MATT. ADLECTO. INTERFECTVS. (A?) MATTIZARIS. AN. XL. (A?)NT. QVINCTA. CON. V. F.

Dieses Denkmahl ist in der neuern Zeit im Kreisamtsgebäude zu Gilly tief unter der Erde wieder aufgefunden worden. Ober dem Quadratfelde der Inschrift sind die Brustbilder von Mann und Frau, dann im Dreieckfelde darüber das Medusenhaupt oder der breitgedrückte Gorgonen-Kopf (Γοργεῖον oder Γοργονεῖον), und in den Eckräumen außenher Delphine gemeißelt. Auf einer Seite ist die Schrift einigermaßen zerstört, welche jedoch den Sinn des Denkmahls dahin auszusprechen scheint, daß Antonia Quinta, die Gemahlinn des Adlectus, welcher im vierzigsten Jahre seines Lebens von den Mattizaren ist getödtet worden, dieses Gedächtnismahl habe errichten lassen. Welche Völkerschaft die Mattizaren? wo dieselben gewesen sind, ist gänzlich unbekannt. Gruter, p. 552. — Kindermann, III. 2. 66.

D. M. SECCIUS. SECUNDINVS. VET. LEG. II. ITAL. PETEIVLA. SEVERIA. CONI. EIVS. SIBI. ET. SECCIAE. SECUNDINAE. FIL. ET. MARIIS. MAXIMO. ET. SECUNDO. NEPOTIBVS. SVIS. VIVI. FECERVNT. ET. IVL. APRICIO. FIL. MIL. LEG. SS. . . . B. F. PRAEF. STIP. AN. VI. ☉. ANN. XXV.

Diis Manibus Seccius Secundinus, Veteranus Legionis Secundae Italiae Peteiula Severia conjux ejus sibi et Secciae Secundinae Filiae et Mariis Maximo et Secundo Nepotibus suis vivi fecerunt et Julio Apricio filio Militi Legionis supra scriptae bona Fortuna praefecto stipendiato (Stipendiario, Stipendio). Annis Sex. mortuis annorum viginti quinque.

Die Namen Secundinus, Secundianus, Secundus erscheinen mit verschiedenen Vornamen auf vielen vaterländischen Denksteinen zu Gilly, Pettau, Podverch, Seckau, Feldbach, Gaisthal und Raindorf. Peteiula und Apricius stehen hier einzig. Severina liest man zu Grafendorf und Semriach. Gruter, p. 560. — Kindermann, III. 265.

D. M. AVR. SATVRNINO. VET. ☉. AN. XLV. ET. AVR. SECUNDINAE. CON. ☉. AN. XXXV. ET. AVR. SECUNDINO. FRAT. ☉. AN. VII. DECIMIA. QVAETA. AVIA. ET. AVR. CRESCENTINVS. PARENTIBVS. CARISSIMIS.

Ein Denkmahl, welches die Großmutter Dezimia und der dankbare Sohn Crescentinus ihren Enkeln und geliebten Aeltern haben errichten lassen. Saturninus findet sich auf Monumenten zu Gilly und Stallhofen. Decima steht hier einzig. Gruter, p. 531. in sacello S. Maximiliani, — außen an der St. Maximilians-Kapelle. Im Dreiecksfelde ober der Inschrift ist ein Medusenhaupt mit Schlangen zu beiden Seiten gemeißelt. Kindermann, III. p. 265.

D. M. AVR. SECUNDINVS. ET. AVR. VALENTINA. CON. VIVI. FEC. SIBI. ET. AVR. SECUNDIANVS. FIL. ☉. AN. VI. CRUDELES. PARENTES. FACERE. CVR. (curaverunt).

Innen in der St. Maximilians-Kapelle. Ober der Inschrift die plastischen Brustbilder von Vater, Mutter und Sohn. — Der Zusammenhang scheint hier zu fordern: Aurelio Secundiano zu lesen. Es dürfte vergebliche Mühe seyn, mit Gewißheit erklären zu wollen, warum sich die Aeltern Secundinus und Valentina wegen ihres im sechsten Lebensjahre verstorbenen Sohnes crudeles parentes genannt haben? Die Namen dieser Inschrift kommen auf vielen steirisch-römischen Monumenten vor. C. Cadius Secundianus II. Vir — zu Seon. Hund. III. 236. — Gruter, p. 762. Aurelius Secundianus am Zeiselberge bei Klagenfurt. — Carinthia, 1823. V. 21. — Kindermann, III. 264.

DIS. MAN. SACR. STATIVS. V. FI. SATVRNINVS. C. STATIO. SEIANO. T. EX. VOTO.

Diese Inschrift löset sich am besten folgendermassen:

Diis Manibus Sacrum. Staius vovit. Filius Saturninus C. Statio Seiano terminavit ex voto; oder: Diis Manibus Sacrum Staius Veberanus Filius Saturninus C. Statio Seiano Tribuno Ex Voto (posuerunt).

Der letztere Name steht auf diesem Gedächtnisseine einzig. Gruter, p. 98. — Kindermann, Ill. 169. mit sehr irriger Vermischung II. p. 152 — 153.

D. M. CVP. CVPITIANVS. ♂. AN. LX. ET. BEB. MAXIMIANAE. C. ♂. AN. L. FLA. DECORIANVS. B. ET. CVP. IVLIANA. CON. AN. VII. PAR. FAC. CVR.

Diis Manibus. Cupitio Cupitiano mortuo annorum sexaginta et Bebiae Maximianae conjugii mortuae annorum quinquaginta Flavius Decoratianus Bivus (vivus) et Cupitia Juliana conjux anno septimo parentibus carissimis faciendum curaverunt.

Gruter, p. 737. — In aede Minoritarum; heute außen am St. Maximilianskirchlein.

Oberhalb der Inschrift sind die Brustbilder von Mann, Frau und Kind. Kindermann, Ill. 265.

Für die Stadt Gilly scheint uns diese Steinschrift die nicht unwichtige Andeutung zu enthalten, daß die hier genannte Familie der Cupizianer höchst wahrscheinlich die Stammfamilie der in Gilly einst einheimischen Familie Kopitsch oder Kupitsch gewesen sey; welche sich in der untern Steiermark bis heut zu Tage noch erhalten hat. Die Grabsteine von zwei verstorbenen Mitgliedern dieser Familie befinden sich an der Stadtpfarrkirche zu Gilly mit folgenden Inschriften:

Hodie mihi, cras tibi

Exspectamus donec veniat immutatio nostra Daniel et Michael Cupitiani Fratres Germani piissimis parentibus sibi ac gratiae posteritati vivi posuerunt Anno humanae Salutis 1583.

Tu Domine fortitudo nostra et portio in terra viventium ad adjuvandum festina et memento nostri propter bonitatem tuam. Daniel Cupitianus obiit in die Silvestri, qui finis erat anni LXXXI. 1592.

Alterius non sit, qui suus esse potest, Michael Cupitianus vivens sibi posuit. Cum jaceo et nigram mihi mors denuntiat horam, Tunc exspiranti pacis Oliva veni.

Cupitianus und Decoratianus sind nur auf diesem Monumente allein zu finden; Cupitianus kommt auf einem Denksteine an der Kirche zu Mariapfarr bei Samsweg, und Claudius Cupitus auf dem Zollfelde und zu Salzburg vor. Die Vornamen Baebus und Baebia erscheinen auf Denksteinen zu Seckau und zu Tüffer. Carinthia, 1820. W. 34. — Juvavia, p. 47. 59.

D. M. OCTAVIAE. SVCCESAE. ANN. XXV. INGENVVS.
AETATE. . . .

Ein verstümmelter Denkstein von einem gewissen Ingenuus der Octavia Successa in ihrem fünf und zwanzigsten Lebensjahre errichtet; — Successa liest man auf steierischen Monumenten zu Gilly und zu Eggersdorf. Gruter, p. 882.

D. M. RESPECTVS. VARI. LVCIFERI. V. F. SIBI. ET.
FORTVNATAE. VXORI. CARISS. ANN. XXX. ET. RESPEC-
TAE. FIL. ANN. V. ET. VRSINAE. FIL. ANN. XXII.

Der Name Respectus Varius Luciferus kommt nur auf diesem Monumente allein vor. Gruter, p. 822. In Burgo. — Kindermann, III. 265.

D. M. SABINA. QVARTI. V. F. SIBI. ET. SABINO. FIL.
PIENTISSIMO. A. XXX. ET. POST. LITVGENAE. FIL.
AN. XI.

Quartus kommt auf Gillyer=Monumenten vor. Sabina liest man auf Römersteinen zu Straßgang, St. Dionysen, Pfannberg, St. Stephan bei Grätz und Kumberg; Litugena aber zu Triebendorf bei Murau, zu Pöllau und Feldbach, endlich auch noch auf ausländischen Römermonumenten zu Eurenburg und Marbonne. Gruter, p. 705. In pariete campanilis Minoritarum. p. 732. n. 7., p. 995. n. 5. — Kindermann, III. p. 266.

D. M. AVR. CLAVDIAE. AVITVS. FILIVS. AELI. GRACI.
MATRI. VIVAE. ET. AVR. SERENIANO. FRATRI. ☉. AN.
XVI. FECIT. IMP. ANTONINO. ET. BALBINO. COS. (Im
Jahre Christi . . . ?)

Den Namen Avitus liest man auf vielen Gillyer=Monumenten, so wie auf jenen zu Hartberg und Seckau. Gruter, p. 721. Ce-
leiae in agris. — Kindermann, III. 270.

D. M. D. CASTRITIO. VERO. ANTONIO. DEC. CL. CEL.
AN. XXVI. IVLIA. Q. FIL. VERA. MATER. V. F. ET. SIBI.
Diis Manibus. Castritio Vero Antonio Decurioni Claudiae Ce-
leiae Annorum Viginti Sex Julia Quinti Filia Vera Mater Viva
Fecit Et Sibi.

Der Name D. Castritius Verus ist nur auf diesem Monumente allein; Castritius kommt zu St. Georgen am Sternberg in Kärnten vor. Carinthia, J. 1824. V. 40. Terentius Verus am Ghimsee; Sept. Ant. Verus zu Maria Saal. Gruter, p. 477. n. 6. — Carinthia, 1820. N. 20. — Gruter, p. 386. Supra portam capellae S. Maximiliani. — Kindermann, III. 267.

D. M. SECVNDIVS. SECVNDI. ET. ATIA. VRSVLA. V.
F. S. ET. SECVNDO. F. ANN. VII.

Der Name Secundinus ist einer der verbreitetsten auf zahlreichen steiermarkischen Denkmählern zu Gilly, Podverch, Seckau, Feldbach, Gaisthal und Raindorf. Gruter. — Kindermann, III. 267.

D. M. MATTIO. VRSVLO. AN. LXX. ET. VRSINO. F.
AN. XXIII. TERTIA, CON. VIVA. FEC.

An der Kapelle am Kalvarienberge zu Gilly. Mattius Finitus erscheint auf einer Inschrift zu Tüffer. Ursulus steht hier einzig; Ursinus aber mit verschiedenen Zunamen kommt auch auf zwei andern Gillyer-Monumenten vor.

D. N. F. L. CONSTANTINO. CLEMENTISSIMO. ATQ.
VICT. AVG. MARTINIANVS. V. P. PRAESES. PROVINC.
NORICI. MEDITER. D. N. M. Q. EIVS.

Domino nostro Flavio Constantino Clementissimo atque Victoriosissimo Augusto Martinianus vivus posuit praeses provinciae Norici Mediterranei Divo numini majestatique ejus.

Gruter, p. 283. n. 3. — Kindermann, III. p. 264.

T. VARIO. T. FIL. CLEMENTI. CL. CEL. PROC. AVG.
PROVINCIAE. RAETIAE. MAURETAN. CAESARIENSIS.
LVSITANIAE. CILICIAE. PRAEF. AL. BRITANNICAE.
MILLIAR. PRAEF. AVXILIARIORVM. TEMPORE. EXPE-
DITIONIS. IN. TINGITANIAM. MISSORVM. PRAEF. EQ.
ALAE. II. PANNONIORVM TRIB. LEG. XXX. VLP. PRAEF.
COH. II. GALLORVM. MACEDON. VALER. VRBANVS.
LICIN. SECVNDINVS. DECVRIONES. ALAR. PROVINC.
MAURETAN. CAESARIENSIS.

Es finden und fanden sich Denksteine mit wörtlich gleichen Inschriften, wie die vorliegende, zu Pettau, Grätz, nach des Freiherrn von Hormayr Angabe auch auf dem Leibnitzerfelde und zu Metz in Frankreich, welche alle Gruter in seiner reichen Sammlung aufgenommen hat. Die Bedeutung dieses Gillyer Monumentes ist: Die Decurionen der Reitereschwadronen der Provinz des cäsariensischen Mauretaniens haben dem T. Varius Clemens, dem Sohne des Titus aus der Stadt Claudia Celeia, dem kaiserlichen Statthalter der Provinzen Rhätien, Mauretaniens, Lusitaniens, Cilicien, dem Befehlshaber der britannischen Eskadron von tausend Reitern, und der zur Zeit des Heerzuges nach Tingitan befehligten Hülfsstruppen, dem Befehlshaber der zweiten Eskadron pannonischer Reiter, dem Obersten der dreißigsten ulpianischen Legion, dem Befehlshaber der zweiten Cohorte mazedonischer Gallier, diesen Denkstein errichtet! — Decurio ist hier der Befehlshaber einer Decurie, Abtheilung, Schwadron oder Rote von Reitern. Aus den deutlichen Siglen CL. CEL. dürfen wir mit Sicherheit schließen, daß dieser Titus Varius, ein im Römerreiche mit so vielen wichtigen Würden ausgezeichnete und hochverdienter Mann, ein geborner Celeianer gewesen sey. — Gruter, p. 482. in Burgo. — Kindermann, III. 166. hat diese Inschrift als in Gilly bestehend

zweimal, und zwar ganz so, wie sie zu Grätz in der Burg gelesen wird.
 Hormayr's Geschichte von Wien. I. Band. II. Heft. S. 121. Anm. 6.

MARCO. VLP. RUTILIANO. OPT. PRAEFECTO. SVO.
 AVSPICIIS. DIVI. ALEXANDRI. IN. PERSIA. FELICITER.
 PVGNANTI. VICTORI. MAXIMO. INVICTA. COHORS. TAV-
 RISCORVM EQVIT. HOC. POSVIT.

Diese Inschrift soll an einem bei Gilly aufgefundenen Grabmahl
 vorhanden gewesen seyn. Kindermann, III. p. 270.

C. ATILIO. SECVNDINIANO. AED. COL. CEL. AN. LVIII.
 ET. VEPO. BELLICINAE. EIVS ATILIVS. SECVNDVS.
 PARENTIB. ET. CALV. TVTORINAE. CONI. PVDICISSI-
 MAE. AN. XXXII. (Posuit.)

Atilius erscheint auf andern Römersteinen zu Gilly, auf jenen zu
 St. Dionysen bei Bruck an der Mur. Gruter, p. 367. in porta
 urbis versus Saaneck. — Kindermann, III. p. 266 — 267.

TI. CLAVDIV(S). MVNICIPII. CELEI. ... (AE.) LIB. FAVOR.
 V. F. SIB. ... (ET.) IVLIAE. PVSILLAE. CONIVGI. SVAE.
 ET. SV... (IS).

Dieses Denkmahl, mit zwei Brustbildern ober der Inschrift, befin-
 det sich am Bürgerspitale in Gilly. Gruter, p. 115. n. 5. in Xe-
 nodochio urbis. — Kindermann, III. 268. 269.

Gruter hat auch noch eine andere ähnliche Inschrift von Gilly:
 C. Claudius Municipii Celeia. Lib. Favor. pro se et Julia Pu-
 silla votum solvit. Sehr wahrscheinlich darf man hier einen wirkli-
 chen zweiten Denkstein vermuthen mit dem bestimmt ausgesprochenen
 Sinne und Zwecke, daß Tiberius Claudius in der Municipalstadt Ce-
 leia, durch Gnade Freigelassener, zur Lösung seines Gelübdes für sich
 und seine Gemahlinn Julia Pusilla dieses Denkmahl habe errichten
 lassen. Tib. Claudius Tertius liest man am Zollfelde in Kärnten.
 Carinthia, 1820. W. 34.

C. IVLIVS VEPO DONATVS CIVITATE ROMANA VIRI-
 TIM ET INMVNITATE AB DIVO AVG VIVOS FECIT SI-
 BI ET BONIATAE ANTONI(ii) FIL. CONIVG. ET (S)VIS.

Dieser große, mit der schönsten Unzialschrift bezeichnete Stein ist erst
 in neuester Zeit in der Stadtpfarrkirche unter dem Taufsteine, in zwei
 Trümmer gebrochen, herausgenommen worden. — Der Name Vepo
 steht hier einzig; wenn er nicht gleich ist mit Vapon in der oben ange-
 führten Inschrift? Bonia und Bonata erscheint auf Römersteinen in
 Gilly, Marburg, und Boniatus auf jenen im Gaisthale. — Es ist
 nicht unwahrscheinlich, daß unter dem hier genannten Divus Augu-
 stus der Imperator Augustus selbst zu verstehen sey.

TIB. AN. C. ET. BONATAE. CON. AN. LX. SATVRNI-
 NVS ET. T. BON. FIL. GENITALIS. :: ITO. L. F. AN...
 NATA IT.... O. LI. AXL. SATVRNINA. SATV....

Oberhalb dieser verstümmelten Inschrift befinden sich ein Medusen-
haupt und in den Eckfeldern zwei Delphine. So viel aus den noch
erhaltenen Siglen entnommen werden kann, ist dieser Denkstein von
dem Bürger Siberius Annius und seiner Gattinn Bonata im 60sten
Jahre ihres Alters von einem gewissen Saturninus und von Bonata,
der Tochter des Genitalis, errichtet worden. — Die Namen Bonia,
Boniatata, Boniatatus finden sich auf Monumenten zu Marburg und im
Gaissthal. Genitalis steht auf diesem Monumente einzig. Itto und Ittol
zeigt sich als einheimisch, wie auf den Denksteinen zu Admont, Rum-
berg, Grätz und St. Stephan Ittan, Ittunis, Itulus.

CANPANVS. ATEBODVI. F. VIVS (vivus) FECIT. SIBI.
ET. QVARTAE. CONIVGI. ET SVIS.

Oberhalb der Inschrift sind zwei Brustbilder, jedoch kürzer gehal-
ten, als sonst gewöhnlich ist. Der Sinn der wohl erhaltenen Aufschrift
ist durch sich selbst schon bestimmt ausgesprochen. Der celtisch-germani-
sche Name Atebodius kommt auf einem Steine vom kärntnerischen
Lurnfelde vor; und ähnliche, wie Ataevortus, Atemeria, Ategnata —
erscheinen auf Denkmählern zu Gilly und Grätz. Quarta, Quartina,
Quartus, Quartionus trifft man zu Gilly, Windisch-Grätz, Tüffer und
St. Stephan bei Grätz, — auch zu Igg in Krain an. Gruter 758.
n. 11., 956. n. 13. — Dieser Inschriftstein befand sich ehemals an
einer Waldkapelle, eine halbe Stunde von der Stadt nach Tüffer zu,
gerade auf der Gränze des Stadtbezirkes. Die Kapelle wurde nachher
abgebrochen und dieser Stein in die Stadt selbst übertragen.

CLAVDIAE. SECVNDAE. ANNOR. XXXII. CONTVBER-
NALI. HS. ET. C. CORNELIO. FELICI. ET. VIVIS. ET.
SIBI. CVPITVS. CELEIAN. SER. RVFIAN — (Posuit).

Ein Denkstein für Claudia Secunda, die Gemahlinn, 32 Jahr
alt, und weiter noch ein Denkmahl für C. Cornelius Felix, für die
Lebenden und sich selbst errichtet von dem Celejaner Cupitus, dem Leib-
eignen des Rufianus. — Contubernalis veranlaßt uns, das Siglum
SER für Servus zu lesen; weil das erstere Wort nur bei Leuten ge-
ringeren Standes und bei Slaven den Begriff Gatte, Gemahl,
Mann, oder Gattinn, Frau, wie hier, hatte. Auf einem Monumente
in Rom liest man Cupitus Augusti Libertus; auf einem Denksteine
zu Gilly Cupitius Cupitianus. — Gegenwärtig in der Caserne in der
Stadt. An diesem Monumente befindet sich auch der Genius des Todes
mit umgekehrter, niedergesenkter Fackel gemeißelt.

AVR. IVSTINO. MILITI. LEG. II. ITALO. IN. EXP. DAC.
(IIR)SCAE. AN. XXXIII. AVR. VERIN. VET. ET. MESS.
QVARTINA. PARENTES. FECERVNT.

Ueber dieser Inschrift erscheint das Brustbild eines römischen Krie-
gers mit Schild, Speer und Stab. — In verschiedenen Abschriften
liest man diese Inschrift mit mehreren Abweichungen. Einige lesen
ganz ausdrücklich ITALO; Andere aber trennen das Siglum O, was
auch dem Sinne vollkommen entspricht, da O so viel als G oder

Mortuo ist. Statt des in der Mitte verstümmelten Wortes lesen Einige DACOISCA, was auch einen bestimmten Sinn gibt. Hält man sich nun an diese Lesart, so ist der Sinn der Inschrift durch sich selbst ausgesprochen: Dem Aurelius Justinus, Soldaten der zweiten italischen Legion, umgekommen im dazischen Heerzuge, im 33sten Jahre seines Alters, haben der Veteran Aurelius Verinus und Messia Quartina (wahrscheinlich die Aeltern oder Blutsverwandte) diesen Denkstein errichtet. Aurelius Iustinus kommt auf dem Monumente bei Rohitsch vor. Als Krieger der zweiten italischen (norischen) Legion war Justinus ein Landeseingeborner und wahrscheinlich ein geborner Celeianer; denn die zweite italische Legion wurde von K. M. Aurelius Antoninus aus eingebornen Norikern errichtet. Mein Norikum I. p. 55 — 57.

MARCELLIN. AVITI (MVTVE) SIBI. ET. SVIS. AVR. BAS-
SINI. CONI. KAR. (C). AN. XXI. (KARONI.) AVR. POTEN-
TINAE (POT. ET. ENR.) FIL. (FI) KAR. (C). AN. XXI.

Wir halten uns an die, von Gruter, p. 804. n. 7. aufbewahrte älteste Abschrift, mit Beifügung der abweichenden neuern Abschriften, welche keinen Sinn geben. Die älteste Abschrift liest sich von selbst. Marcellinus (Aviti (filius) oder Avitivius) Votum Fecit (oder vivus fecit) Sibi Et Suis Aureliae Bassinae Conjugi Carissimae Mortuae Annorum XXI. et Aureliae Potentinae Filiae Mortuae Annorum Vigintietunius. Ueber der Inschrift sind die Gebilde von Mann, Frau und Tochter. Marcellinus kommt unter andern Beinamen auf Denksteinen zu Podverch bei Lichtenwald und im Gaisthale, und Avitus auf mehren Gillyer Monumenten und zu Hartberg vor. Dieser Denkstein befindet sich zu Gilly am Kirchplaze im Hause Nr. 164.

QVARTVS. SIRAE. V. F. SIB. ET. LICONIAE. INGENVAE.
VXOR. AN. L. ET. LEVCIMARAE. FIL. AN. X. FINITO.
F. AN. VI. LICOVIO. SEXTO. AN. XX. (AVSCOMVSCIO-
NIS?) FIL. A. A XXX. DVBNAE. F. AN. XXXVII....
COVIVS. BARVS. AN. ... COVIVS BONIATVS. ANN. L.
VETVLLA. LVCIA. (VII?)AN(II?)L. LICONIVS. VRSVS. AN..

Ueber dieser Inschrift sind die Brustbilder von Vater, Mutter und zwei Kindern. Die zweite Hälfte derselben ist sehr unleserlich und daher mangelhaft, so daß sich Sinn und Bedeutung des ganzen Monumentes nicht vollendet aussprechen lassen. Dieser Stein scheint aber ein Hauptdenkmahl der in Celeia einheimischen Familie der Licovier und Leucimarier, deren Namen überhaupt sonst nirgend mehr, weder auf vaterländischen noch auf römischen Monumenten vorkommen, gewesen zu seyn. Der Stein selbst ist im Kürschner'schen Hause Nr. 26 auf dem Stadtplaze.

L. LIBERALIS. ET. CVRENA. Q. MARI. IVLIANA. V.
FECER. SIBI. ET. CRESCENTINO. F. AN. XI. IVLIANAE.
NEP. AN. XV. ET. SALVTARI. FILIO. AN. XXIII.

Gruter, p. 798. juxta portam, quae est ad Burgum. — Curena steht auf diesem Steine einzig. Crescentinus, Julia und Ju-

liana finden sich auf Monumenten in Gilly, Pettau, Feldbach, Waldstein und Rotenmann. — Kindermann, III. 267.

C. DVRONIVS. MARTIALIS. V. F. SIBI. ET. PROCVLEAE (PROCVLEIAE) PROCLAE. CON. ANN. XXX. ET. C. DVRONIO. VRSINO. F. AN. XXX. (XX...).

Gruter, p. 779. Duronius und Proculeia stehen auf diesem Monumente einzig. Procula kömmt auf dem Zollfelde vor. Carinthia, 1820. N. 34. Duronius scheint ein einheimischer Name zu seyn. Ursinus und Ursignus haben Inschriften zu Gilly und Semriach. Ob Martialis, welcher Name auf Monumenten zu Pettau und Trägelwang erscheint, ein gewöhnlicher Beiname sey, oder ob es für Martialis (Sacerdos, minister Dei Martis) oder für Miles Legionis Martialis genommen werden müsse? ist nicht mit Gewißheit zu bestimmen.

Ein sehr gut erhaltenes Monument mit der ganz wörtlich gleichen Inschrift, oberhalb Laubrelief, dann die Brustbilder von Mann und Frau, im Dreieckfelde darüber zwei Löwen, welche mit den Borderspöten eine Base berühren, und außerhalb in den Ecken zwei Delphine, befindet sich jetzt noch in der Burg zu Grätz.

F. VIBIVS. ATRECTVS. V. F. S. ET. CORNELIAE. P. VALENTINAE. CON. ANN. XXX. ET. SECUNDINAE. FIL. ANN. XV.

Gruter, p. 839. Celeiae in templo juxta fontem. Vibius erscheint auf Denksteinen zu Piber, Gilly, zu Gran und Worms. Valentina auf Inschriften zu Judenburg, Pettau, Radigund und St. Johann bei Stubenberg.

MACENA. MACEMARI. V. F. SIBI. ET. PRIMVLAE. PRIM. FIL. AN. V.

Die beiden ersten Eigennamen sind bloß auf diesem Denksteine zu finden und ohne Zweifel celtisch-germanische Eigennamen. Gruter, p. 702. — 878, in pariete Domus in foro. — Kindermann, III. 269.

POMPEIVS. AGILIS. V. F. SIBI. ET. POMPEIAE. PRIMIGENIAE. CON. ANN. XXXV. ET. POMPEIAE. SPECTATAE. FIL. ANN. XVII. ET. COVRIAE. F. ANN. XVI. ET. SEXTINAE. SVPVTAE. AN. XVI. ET VITALI. FIL. ANN. XX.

Gruter, p. 816. Super portam coemeterii S. Danielis. — Kindermann, III. p. 263.

VICTORI. QVADRATI. ET. IVLIES. VERANILLES. IVLIVS. VICTORIVS. QVADRATVS. FIL. EORVM. HIC. POSITVS.

Gruter, p. 749. in aedibus Georgii Perger.

Ganz gleichlautend ist eine Denksteinschrift in Pettau. Kindermann, III. 153.

C. CORNELIO. LVCVLLO. ANN XXX. ET. CORNELIAE.
TERTVLIAE. ANN. XXV. ET. C. CORNELIO. PROCV-
LO. ANN. XXXX. FILÏS. PIENTISSIMIS. CORNELIVS.
FIRMVS. ET. VOLSARIA. PAVLA.

Gruter, Celeiae. p. 679. Tertulla liest man auf Römermo-
numenten zu Gilly, St. Ruprecht an der Raab, im Gaisthale. Cor-
nelia Tertulla kömmt vor auf Denksteinen zu Breszia und zu Oliven-
zia in Portugal; ein Proculus zu Seon. Mon. Boic, II. 122.
Volsaria Paula ist bloß auf diesem Monumente. Kindermann,
III. 268.

SECVNDVS. MAGIMARI. F. V. F. SIBI. ET. S::: S. ET.
MAGIRO. AVCTOMARI. ET. CVRITAE. ATAEVORTI. F.
PARENTIB. ET. EXORATO. NEPOT. AN. —

Gruter, p. 733. in capitulo fratrum Minoritarum. —
Kindermann, III. p. 264. Statt Magiri lesen spätere Abschriften
Magimari, Magimaro. Die Aehnlichkeit dieses Namens mit Macema-
rus ist auffallend; und kenntlich ist der Name als celtisch-germanisch.
Diese und die Namen Auctomarus und Ataevortus stehen bloß auf
unserem Denksteine; sie haben mit den einheimischen Namen Ategnata,
Atemeria auf den römisch-steierischen Monumenten zu Gilly und Grätz
Aehnlichkeit.

MARICCAE. ATMERIAE. ANN. LXXX. C. CASSIVS. CIVIS.
HER. FEC. (Heres fecit.)

Gruter, p. 879. in Burgo. Unbezweifelbar ist Atemeria ein
einheimisch = celtisch = germanischer Name.

T. CARAEO. FINITO. AN. LXXX. SORNIAE. SECVNDI-
NAE. AC. T. CARMAEO. ANITO. AN. XX. SORNIA. MA-
XIMA PARENTIBVS. F. C. (Faciundum curavit.)

Gruter, p. 724. Außer dem Namen Secundina kommen alle
übrigen hier genannten auf römisch-steierischen Denksteinen nirgend vor.
Man darf sie für celtisch-germanische Namen halten.

CORNELIVS. M. L. SENNO. ANNO. LXX. H. S. E. PA-
TRONVS. DE. SVO. FACIVND. CVRAVIT.

Gruter, p. 937. in taberna sartoris. Diese eigenthümlich sty-
lisirte Inschrift lesen wir also: Cornelius, Miles Legionis (Marci
Libertus) annorum septuaginta hic situs est. Patronus de suo
faciendum curavit.

SEX. PVBLICIVS. FRONTO. ANNO. LX. BATRO. CE-
LEIAN. ANNO. LXX. SERVATVS. CELEIAN. ANN. LXX.
HIC. S. (Sunt.)

Gruter, p. 886. — Kindermann, III. 268. — Fronto,
Cossonis Filius, und Fronto allein liest man zu Salzburg und auf
dem Zollfelde. Juvavia, p. 67. — Carinthia, 1820. N. 23.

KAL. AELIONIN. DI. IR. ET. BAL(B)INO. COS. CELEIAE.
AVG. P. AELIVS. P. F. COS. PRO. SE. ET. SVIS. V. S.
L. M. (Votum solvit libens merito.)

Gruter, p. 130. — Kindermann, III. p. 266.

C. ATILIO. SECUNDINO. VIX. AN. LXII. ☉. AN. VII. FIL.
PIENTISS. L. M. V. C.

Gruter, p. 671. in Fluvio Saano repertus (lapis). Wahrscheinlich ist diese Inschrift eines durch Jahrhunderte vielleicht im Saanflusse gelegenen Steines nicht mehr in ihrer ursprünglichen Gestalt auf uns gekommen. Aus den vorliegenden Siglen wagen wir folgende Lösung: Cajo Atilio Secundino (qui) vixit annos sexaginta duos (vel: vix annorum sexaginta duorum — mortuo) annos septem (natus) filius pientissimus locum monumenti voto curavit.

C. RVFIVS. APOLASTVS. ET. IVLIA. SVCESSA. VIVI.
SIBI. FECERVNT. IVLIA. FIRMINA. ANNO. XX. H. S. E.
(Hic sita est).

Gruter, p. 886. in ludo literario. Rufius Apolastus liest man nur auf diesem vaterländischen Monumente allein, — Successa auch zu Eggersdorf.

ANTONIAE. MARVLLAE. AN. II. ANTONIVS. FELIX. ET.
SPERATIA. IVLIANA. PARENTES. FILIE. FECERVNT.

Ueber der Inschrift befinden sich die Brustbilder von Vater, Mutter und Tochter. Das Denkmahl ist im Hause des Kaufmanns Linninger, in der Gräbhervorstadt.

In eben diesem Hause befindet sich auch noch ein Reliefsgebilde, wie es scheint, einen Paris vorstellend.

. FILIO. D. N. CONSTANTINI. MAXIMI. VICTO-
RIOSISSIMI. SEMPER. AVG. NEPOTI. M. AVRELI. MA-
XIMIANI. ET. FL. CONSTANTI. DIVORVM. ET. DIVI.
CLAVDI. ABNEPOTI. NORICI. MEDITER. DEVOTI. NV-
MINI. MAIESTATIQUE. EORVM.

Die erste Zeile oder der Anfang dieser merkwürdigen Steininschrift ist vertilgt. Das Denkmahl befindet sich an der Ostseite des Wohngebäudes der sogenannten Kroatenmühle, eine Viertelstunde außer der Stadt Gilly. Der Anfang enthielt wahrscheinlich den Namen Constantins, des ältesten Sohnes Constantins des Großen und der Fausta; die beiden als Großväter von mütterlicher und väterlicher Seite genannten Kaiser sind Maximianus Herkuleus und Constantius Chlorus; der Kaiser Claudius Gothicus wird als Urgroßvater aufgeführt wegen Claudia, der Großmutter des Kaisers Konstantins des Großen, einer Tochter von Crispus, dem Bruder des erwähnten Kaisers Claudius Gothicus.

Im Jahre 1725 sind bei der Straßenverbesserung in den Gegenden um Gilly mehrere römische Meilensteine aufgefunden worden, von

welchen sich folgende Inschriften noch vollkommen lesbar erhalten haben sollen.

IMP. NERVA. TRAIANVS. CAES. AVG. GER. PONT. MAX.
TRIB. POT. PP. COS. III.

IMP. CAESAR. DIVI. TRAIANI. PARTHICI. DIVI. NERVAE. NERO. TRAIANVS. HADRIANVS. AVG. PONTIFEX. MAX. TRIB. POT. XVI. COS. III. PP. PROCOS.

IMP. CAES. SEPT. SEVERVS. PIVS. PERT. AVG. ARAB. ADIAB. PART. MAX. TRIB. POT. VIII. IMP. XII. PP. COS. ET. PROCOS. ET. IMP. CAES. MAR. AVR. ANTONINVS. PIVS. FELIX. AVG. PART. MAXIM. BRIT. MAX. GERM. MAX. PONT. MAX. TRIB. POT. XII. IMPER. III. COS. III. PP. PROCOS. MILLIARIA. VETVSTATE. CONLAPSA. RESTITVI. IVSSERVNT.

IMP. CAES. T. AELIVS. HADRIANVS. ANTONINVS. AVG. PIVS. PP. PONTIFEX. MAXIMVS. TRIB. POTEST. IMP. II. COS. III.

IMP. CAES. M. OPELIVS. SEVERVS. MACRINVS. PIVS. FELIX. AVG. PONTIF. MAX. TRIB. POT. II. PP. COS. PROCONSVL. E. M. OPELIVS. ANTONINVS. DIADVMENVS. NOBILISSIMVS. CAES. PRINCEPS. IVVENTVTIS. PROVIDENS. CLXIII. S.... VISSIMI. AVG. FECERVNT.

Aquil. Caes. Ann. Duc Styriae T. II. p. 440. Ex Document. D. Ant. Jos. Marcellini Simbinelli. Can. Reg. Lat. Prodecani.

Im Jahre 1840 am 26. März ist in Gilly beim Posthause bei Ausgrabung eines Kellers folgende Steinschrift aufgefunden worden, welche mit der eben angeführten ganz gleichen Inhalts gewesen zu seyn scheint.

... FL ... LSV ... CONSTANTIO (D) N (C)AS. FILIO. D. N. CONSTANTINI. MAXIMI VICTORIOSISSIMI. SEMPER. AVG. NEPOTI. M. AVR. V... MAXIMIANI. ET. FL. CONSTANTI... DIVORVM. N. M. T. D. N. M. Q. E.

... IMP. CAES. AVRELIO. C. DIOPLO. CIV. INVIC. AVG. PVB. POT. P. P. R... OSOPI.

Von einem zertrümmerten Denkmahl sehr wahrscheinlich falsch abgeschrieben. Kindermann, III. 268.

... NERVAE. N. F. ANO. PO(N)T. MAX. TRIB. POT.

Kindermann, III. p. 265. Aus einem Bruchstücke an der Maximilianskapelle.

... MILLIA. ... CVM. EX. HISP. ... TIGITAN. TRIB. ... GALLIORVM. ... PVBLICVS. ...

Diese wenigen Siglen hat Gruter, p. 899. — Celeiae in arce — aufbewahrt.

Neuere Abschriften aus einem Trümmer an der Südseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore geben:

EI. . . . MILIA. . . . RVM. EX. HISPA. . . . INGITAN.
TRIB. . . . GALLORVM. . . . PVBLIC. . . .

Offenbar sind dies Trümmer des großen Denksteines mit jener Inschrift, welche sich im Gruter, p. 482 findet, und die von uns so eben angeführt worden ist.

. MISSORVM. MO... LEG... PR... BVN... INR..

Auf einem der Trümmer an der Südseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore.

. AN. L. . . . S. E. V. F. . . . O. DIASTVLLI. N.
AN. IX. . . . NTA. F. AN. XXV.

Ein Bruchstück an eben demselben Thurm. — Gruter, p. 571. hat dies Fragment also:

AME... C. F. V. F... DIASTVLL... N. AN. LX. . . . NTA.
F. AN. XXV. . . . MISSORVM. LEG. XXXV. V. PR. . . .
TRIB. . . .

C. VEDIVS. P. F. VALERIO. — Gruter, p. 893.

Trümmer am genannten Eckthurme vor dem Wasserthore. Neuere Aufschriften drücken das „Valerio“ nicht mehr vollständig aus. Ueber der Inschrift war ein Medusenhaupt mit Delphinen an den Seiten gemeißelt.

D. M. POMP. FORTVNATO. AN. XXX. E(POI)TA. ET.
MAT. AN. XL. AEL. CANDIDA. FEC. SIBI. ET. CON.
PIENTIS.

Diese an einigen Stellen nicht vollständig erhaltene Inschrift befindet sich auf einem Steine im alten Magistratshofe. Ueber der Inschrift sind zwei verstümmelte Brustbilder von Mann und Frau. Die Namen Fortunatus, Fortunata, Fortunus, erscheinen auf Römermonumenten in Pettau.

ENNIAE. M. F. V. E. P. AE. DECRET. DECVRION. PV-
BLICE. OB... (II)NGVLAREM. EIVS. PVDIC(I)TIAM.
MASCVLINIVS. . . . N. VS. . . .

Gruter, p. 115. in moenibus urbis Celejae, hat nur die zweite Hälfte dieser Siglen. Diese Inschrift befindet sich an zwei Trümmern eines an der Südseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore eingemauerten Denksteins. Sinn und Bedeutung derselben sind klar. Gewiß ein höchst merkwürdiges Monument, auf Anordnung der Stadtdefurionen von Celeja einer gewissen Ennia zu Ehren errichtet, in öffentlicher Anerkennung ihrer unbemakelten Sittlichkeit. Der Name Masculus kommt auf Denksteinen zu Kumberg, Seckau, St. Stephan und am Jungfrausprung bei der Mur oberhalb Feistritz vor. Sind die Siglen M. F. durch Maximi Filia zu lösen, so scheint folgende Inschrift zu Lai-

bach mit der vorliegenden in Verwandtschaft zu stehen: Tertius Ottonis filius vivus fecit sibi et Enniae Maximi filiae conjugii et Lassae Juniae filiae mortuae annorum viginti quinque. Fecit Filia. Gruter, p. 833.

ANTONIUS. VEL. AQUILEIA. ET. ANTONIUS. RESPECTVS. AMICO. OPTIMO.

Auf einem Bruchstücke am Eckthürme vor dem Wasserthore. Diese Inschrift scheint anzudeuten, daß Antonius, ein Abkömmling aus der römisch = velinischen Gemeinde, zu Aquileja geboren, und Antonius Respectus dies Denkmahl ihrem besten Freunde N. errichtet haben.

Es ist übrigens bekannt, daß es in Rom vier Stadtzünfte (Tribus urbanas) und einunddreißig ländliche Gemeinden (Tribus rusticas) oder Zünfte gegeben habe. Die velinische Zunft (Tribus velina) hatte ihren Hauptsitz in den Umgegenden des velinischen See's im sabinischen Gebiete.

M. VIBIUS. DIOSCURVS. IVLIAE. CONCORDIAE. AN. LXXX. ... ET ... T...AE. ...

Gruter, p. 895. n. 5. — Kindermann, III. 269. Dieses Bruchstück befindet sich an der Westseite des Eckthurmes vor dem Wasserthore. Neuere Abschriften haben: IVLI :: CONCO(R)DIA. — A :: XXX. ... ET. P..AL... Der Sinn scheint zu seyn: Dioskurus hat seiner achtzig Jahr alten (Frau) Julia Concordia diesen Denkstein errichtet. Dioscurus steht hier einzig. Vibius erscheint sehr oft auf Römermonumenten, und zwar zu Gilly; F. Vibius zu Gran und Worms; zu Piber Vibius vindi; und zu Weyer bei Judenburg Vibia Ferti. — Oberhalb der Inschrift ist ein Medusenhaupt mit zwei Delphinen.

RANXL. DOM. EPHESO. INSEQVEN. S. SER. FEC.

Ein Bruchstück an der Ostseite der Kirchhofmauer zum heiligen Geist. Unterhalb der Inschrift im eigenen Felde befindet sich ein geflügelter Drache. Diese zertrümmerte Aufschrift scheint anzudeuten, daß ein gewisser Insequens, ein Leibeigener, seinem Herrn und Patrone, einem gebornen Epheser aus Kleinasien (DOM. s. v. a. Domo) in Celeja dies Denkmahl errichtet habe.

... ET. C. IVNIO. NICANDR. FIL. ANN. XXXVIII. MAT. P. F. VERIANAE. ANN. XXXIII. ET. C. IVNIO. ISAEO. VET. EX. DEC. ALAE. I. CON. AN. LX. ET. PAEPODISIAE. ANN. XXV. M. I.

Diese Inschrift findet sich bei Gruter, p. 548. n. 10., aber auch noch eine zweite ähnliche als in Sacello S. Maximiliani parieti insertus lapis:

... ET. C. IVNIO. NICANDR. FIL. ANN. XXXIII. F... ET. C. IVNIO. ISAEO. VET. EX. DEC. ALAE. I. CON. AN. LX. ET. PAEPODISIAE. ANN. XXV. M. I.

Kindermann, III. p. 267 — 268. Der Anfang dieser Inschrift ist vertilgt. Es läßt sich daher Zweck und Sinn nicht mehr zuverlässig bestimmen. Junius steht hier einzig. Junianus kommt auf Denksteinen zu Pettau, Pöllau und im Gaisthale vor. Eben so einzig sind Isaeus und Paepodisia. Die Siglen EX. DEC. kann man lesen: Ex-decurioni alae primae, — und M. I., am Ende, für Jovi maximo oder Manibus Illorum.

T. . . . MAXIMO. II. VIR. IVR. D. IVLIA. TI. F. MAXIMINA. MARITO.

Gruter, p. 497, in puteo. Dieser Inschrift scheint der Anfang zu mangeln.

PETRONIA. P. F. MAXIMILLA. HIC. QUIESCIT. I. PETRONIVS. I. L. R. S. A . . . PETRONIVS. . . . PETRONIVS. . . . AN. XXII.

Dieser zum Theile zertrümmerte Denkstein, wahrscheinlich ein uralter Grabstein der Familie der Petronier, enthält nur einige Namen der darunter Ruhenden. Die Inschrift ist in den größten regelmäßigsten Unzialbuchstaben ausgedrückt. I. L. R. S. A. lesen wir mit: In loco religioso sepulchro adsignatus.

Nah verwandt zu Inschrift und Familie scheinen die Denksteine in Rom. Gruter, p. 920. n. 14. Petronia. P. F. Maxima vixit annorum XVIII.; auf dem Zollfelde in Kärnten: Gruter, p. 631. n. 3. in ruinis Viruni Carinthiae: D. M. S. Durius Avitus et Petronia Maximilla vivi fecerunt sibi et filiae Maximae mortuae annorum XVII. infelicissimi parentes; in Krainburg: Gruter, p. 717. n. 1. D. M. S. D. Verrius Avitus et Petronia Maximilla vivi fecerunt sibi et filiae Maximae mortuae annorum XVII. infelicissimi parentes.

I. . . . ET. . . . CV. . . . C. RVFI. . . . ARAM. . . . D. . . . S. F. ANTONIVS. SPECTATV. . . . PETRONIVS. MARCV. . . . MAMILIVS. RESPECTIN. . . . ANTONIVS. SATVRNIN. . . . HELVIVS. IVSTVS. . . . PVRRANIVS. CASTO. . . . AVR. CIANTVLL. . . . BOTONON. . . . VERVS. SATVRNIN. SENTONIVS. ALBVCIN. . . . POMPEIVS. SVRVE. . . . PVBLICIVS. CALLISTV. . . . MAMILIVS. CRESC. . . . PETRONIVS. CELE. . . . RVFIVS. HERM. . . . CLAVDIVS. MAXIMV. . . . RESTVTVS. SATVRNIN. . . . IANTNLLVS. ORGETE. . . . MAXIMIANVS. SEVER. . . .

Dieses Denkmahl, die vordere Hälfte einer großen Ara, befindet sich im Kürschnerhause auf dem Stadtplatze Nr. 26.

. . . . EX. DEC. AL. C. CASSIVS. SILVESTER. LEG. III. FL. EX. SIGN.

Ein Bruchstück eines zertrümmerten Denkmahls, dessen Sinn und Bedeutung nicht mehr ganz entziffert werden kann. Cassius kommt

auf einem andern Gillyer Monumente, in Gonovitz, zu St. Margarethen bei Knittelfeld vor. Gruter, in monasterio. — Kindermann, III. 264.

Dieses inschriftliche Bruchstück mit einer andern Inschrift vermengt hat Kindermann auch von Pettau. II. 152 — 153.

..... ET. BALBINO. COS. CELEIAE. P. AELIVS. VERANVS. B. F. PROC. PRO. SE. ET. SVIS. V. S. L. M.

Statt Veranus lesen einige Abschriften Verinus. Es wäre daher möglich, daß dieser Bruchtheil einer Inschrift mit einem ähnlichen, schon oben angeführten, einem und demselben Monumente angehöre. Gruter, p. 130. Kindermann, III. 269.

I. O. .. CANDI. ... TERTIAN. CON. DPP. TR. LEG. XX. VV. PETRONIA. TERT. VXOR. F... ET. ... O...

Unter verschiedenen Vor- und Zunamen kommt Candidus auf Römermonumenten zu Grätz, Waldstein und Weißkirchen; Tertius zu Grätz und Weyer; Petronia aber nirgend sonst, als auf steirisch-römischen Denksteinen vor.

..... OPPIA. ... DE. SVA PECV... FACIVND. C...

Bei Klantschnigg, im Hause Nr. 4, wo noch ein zweiter unentzifferter Römerstein sich befindet.

Q. PVBLICIVS. INVICTI. .. NC... II.. CCC.. INA.. VNC. T. II... AN. COMININO. FIL. ...

Kindermann, III. p. 263.

I. O. M. .. CC. AICIN. MARTIAN... P. PR... CON. DIP. LEG. XXXV. .. ITION... VX...

Kindermann, III. p. 265. Bruchstück eines Steines an der Nikolai-Kapelle.

Duellius gibt in seinen Lucubrat. Epistol. p. 9 — 12. noch folgende Steininschriften an, welche in Gilly gefunden worden sind:

An der Außenseite des Kapuzinerklosters.

IMP. DIVI. NER. F. NERVAE. TRAIAN. CAESARI. AVG. GER. DACIC. PONT. MAX. TRIB. POT. P. P. COS. V. GRVPIVS. MODERATVS. FAVNIANVS. LYNCINVS. PRAEF. COH. VII. CE. F. CODICIL. F. I.

In fronte Sacelli S. Andreae.

L. BRAETIVS. LE. PVBL. VERON. VET. LEG. VIII. AVG. AN. AET. LXX. V. H. SE F. F. MAGONIA. VER. VIII. AN. LXXV. H. SE. F. F.

Stein mit dem Bilde eines Merkurs.

MERCVRIO. AVG. IVLIVS. LVCIFER. SAC. F. T. CVL-
TOR. EIVS. TITVLVM. CVM. SCR. T. D.

VIATOR. GAETVL. I. AVITVS. MAGN. I. SPECTATVS.
SEXT. I. SECVNDIVS. SECVND. I. FINITVS. MAGN. I.
CRESCENS. NERTOMAR. I. MAXIMVS. QVINT. I.

CALVINIVS. MARTIALIS. S. AEMILIVS. SPECTATVS.
S. AVITVS. SECVND. I. MAXIMVS. VIATORI. S. MAXI-
MVS. TERT. I. IVLIVS. SECVND. I. AEMILIVS. FIRMVS.
CASSIVS. SENILIS. SECVNDIN. MAXIM. I. SATVRNI.
VIATORIS. PRAESENS. RESPECTI.

I. O. M. MASCLINIVS. SVCCESVS. BENET. C. AN. CIS-
TI. AVSPICIS. PROC. AVC. V. S. L. M.

RESPECTVS. T. P. S. F. F. POSTVMIVS. P. L. PROVIN-
CIALIS. V. F. SIB. ET. DOMESTICO. ET. IONICAE.
PARENTIB.

Die alt-römische Stadt Celeja betreffend finden sich in der rei-
chen Inschriftensammlung des Janus Gruterus noch folgende in-
schriftliche Denksteine von andern Orten aufbewahrt:

D. M. C. CORNEL. MEMOR. CELEIA. MIL. COH. III. PR.
PATROILI. MIL. ANN. XXVIII. ITERATVS. VIXIT. ANN.
LXXX. AVVR. INGENVILIS. OPT. ET. HERES. EIVS.
B. M. POSVIT.

Gruter, p. 538. n. 9. Romae in Domo Antonii Frige-
panis sub capitoliae.

D. M. M. SATVRNIVS. M. F. CLA. MAXIMVS. CELEIA.
EQ. COH. X. PR. APTI. MIL. ANN. XII. VIX. ANN. XXX.
H. F. C.

Gruter, p. 560. n. 4. Romae.

D. M. C. VALERIO. C. F. CLA. CVPITO. CELEIA. MIL.
COH. VI. PR. AVRELI. MIL. ANN. VI. VIX. ANN. XXIII.
C. QVARTIVS. SECVNDVS. MIL. LEG. XIII. GEM. FRA-
TRI. B. M. ET. NVMISA. SABI. CONIVGI. B. M. P. I.
HERED. F. C.

Gruter, p. 565. n. 1 Romae.

In die Umgegend von Gilly scheint Gruter auch folgende In-
schrift versezt zu haben:

VLPIA. FIRMINA. ANNOR. XXX. M. VLPIVS. N. ANTA.
FIRMINVS. ET. CANNONIA. STATVTA. V. FECERVNT.
SIBI. ET. VLPIO. PRIMAINO. AN. XIII.

Gruter, p. 895. n. 12. In ruinis Metulii supra Celeiam?
 — Diese Inschrift aber fand sich ganz gleich im Markte Obermöttinig
 im Bezirke Osterwis. Siehe unten Obermöttinig.

Im Jahre 1572 hat ein gewisser Georg Gaisberg, der Jüngere, innerhalb seiner Hofmark, welche zu seinem Hause in der Schüttgasse in der Stadt Gilly gehörte, bei Ausgrabung eines Grundes zu einem neuen Gebäude ungefähr 7 Schuh tief unter der Erde einen schönen römischen Mosaikboden entdeckt, welchen er dem Landesfürsten Erzherzog Karl anbot, und den er in seinem Schreiben vom 1. Juli 1572 folgender Massen schildert: „ist ungeser ainer starkhen Chlaster tieff vnter der Erden ain schönes zierliches Österreich, darinnen Stain von allerley farben sein, doch kheiner grösser dann ain Würffel von manicherley gemailwerchen vnd fürumb der wilden Thier vnd Pluembwerch von khostlicher heidenischer Arbeit in einander gelegter vnd gesehter gefunden worden. Als aber dessen der Herr Ludwig Bagnadt, Freiherr zu Sannegkh erinnerth, hat wollgedachter Herr Bagnadt auff einem andern Orth berürter Hoffmarch auch ain wenig auffgraben lassen vnd erfunden, daß ungesär nach der ganzen Hoffmarch solich aingelegt Österreich heidnischer Arbeit gehen solle.“ Die Nachgrabungen scheinen damals an der bezeichneten Stelle nicht weiter fortgesetzt worden zu seyn.

* * *

Neben diesen inschriftlichen und zum Theil, wie wir angedeutet haben, mit Reliefsgebilden gezierten Denksteinen fanden und finden sich in der heutigen Stadt Gilly noch mehrere andere plastische Antiken. An der St. Maximilians-Kapelle befindet sich ein Thierstück in Relief; am Wirthshause des vulgo sogenannten Seppenscheg steht ein römischer Soldat im massiven Steinstandbilde. Im Hause Nr. 1, früher ein Magistratsgebäude, waren ehemals Fußplatten von bedeutender Länge und Breite, Säulenkapitäl, Piedestäl, (Fries), Säulenschafte u. dgl. antike Trümmer, alle aus dem Boden der Stadt ausgegraben. An der Nordseite der Pfarrkirche sieht man einen kolossalen Kopf, am Thore des Abteipfarrhofes einen ruhenden Löwen, einen Pfeiler mit einem Löwenkopfe, und im Hofe daselbst einen Römerstein mit männlichen Figuren. In der Spitalgasse und im Spitale waren Trümmer verstümmelter Löwen. In den Häusern Nr. 45 und 59 hat man im Jahre 1826 und 1834 Trümmer von schönen Mosaikböden ausgegraben, deren Bruchstücke jetzt theils in der Kapelle des Bürgerspitals, theils in der Minoriten- und Pfarrkirche zu sehen sind. Im Hause Nr. 13 sah man einen Stein mit den Gebilden von zwei Viktoren, in der Kaserne Reliefsgebilde von Diana und Endymion, einer männlichen Figur mit einem Korbe, von einem Krüge mit Arabeskeneinfassung, von einem gehörnten Mannskopfe; im Hause Nr. 56 ein Bruchstück einer sitzenden Gestalt; im Hause Nr. 53 ein männliches Brustbild; im neuen Rathhause einen geflügelten Kopf, ein großes Marmorbecken und Schmelztiegel, erst neuerlich ausgegraben; vor dem Laibacher-Thore im Hofe des Bräuhauses einen gehörnten Kopf, im Bärenhofe ein Reliefsgebilde von männlicher Gestalt, und den Genius des Todes mit gesenkter Fackel; an der Kroatenmühle einen Relief-Adler mit Frucht-

gewinden; zu St. Margarethen nördlich außer Gilly einen liegenden Löwen; in der Pischel'schen Mühle westlich außer der Stadt zwei männliche Figuren und einen liegenden Löwen; in der Schulgasse im Hause Nr. 153 und am Platze Nr. 4 inschriftliche Steine mit noch nicht entzifferten Inschriften. Bei Herstellung des neuen Rathhauses in Gilly sind mehrere Inschriftsteine mit Arabeskengebilden verschwunden; noch mehrere sind von Maurermeistern bei Bauten verwendet worden, ohne daß Zeichnungen ihrer Gebilde und Abschriften ihrer Inschriften vorhanden gewesen wären. Noch vor wenigen Jahren zeigte man in der Stadt Kopf und Schenkel sammt dem Unterfuße eines kolossalen marmornen Standbildes. (Wie zu Juvavia. Nachrichten von Juvavia, p. 37 — 38.) In der neuern Zeit sind Theile von altrömischen Stadtcanälen, an manchen Stellen 10 — 12 Schuh unter der Erde, aufgedeckt, gereinigt und zum Gebrauche wieder hergestellt worden. Auch hat man ungeheure Säulentrümmer von beinahe 4 Schuben im Durchmesser von weißem Bacherermarmor ausgegraben, — als Zeugen ungemein großer Bauten in der ehemaligen Stadt Celeia. In der Grafei, oder im gräflich Thurn'schen Gebäude, wird eine Marmorplatte mit einem trefflich gearbeiteten antiken Reliefs-Kopf aufbewahrt, welcher einst in der Umgebung von Gilly am Laisberge in einem Weingarten ist ausgegraben worden. Hierzu kommen noch allerlei Geräthschaften und Münzen von allen Imperatoren, — von Kupfer, Bronze, Silber und Gold, — welche in Gilly und in dessen nächster Umgebung ausgegraben worden sind, und fast jährlich noch gefunden werden. Von den aufgefundenen Münzen sind folgende die merkwürdigern: Posthumus. Albinus (Arg.). Vespasianus (Arg.) Lucilla (Arg.). Hostilianus Messius Quintus. Valerianus. Probus. Constantius Chlorus. Fl. Jul. Helena. Maximinus Daza. Constantinus Magnus. Constantinus Junior. Constantius II.

Wir geben hier noch ein Verzeichniß von Römermünzen, welche in Gilly und in der nahen Umgegend aufgefunden worden sind. Und zwar Kupfermünzen: Ein As und eine Uncia mit Januskopf, Pallas-kopf, Schiffsvordertheil und Kugel. — Divus Augustus Pater. mit der Ara Providentiae, vom J. n. Chr. 14. — Tib. Claudius Caesar. Aug. Ex S. C. P. P. ob cives servatos, vom J. 41. — Imp. Caes. Vesp. Aug. Cos. v. Cers. — Aequitas Augusti. S. C., J. 74 — Imp. Caes. Domit. mit der Ara Salutis; J. 85 und 87. — Fortunae Augusti. — Imp. T. Nerva Caes. — Concordia Exercituum, J. 97. — Imp. Caes. Nervae Trajano. — Optimo Principi, J. 105; und eine zweite Münze Optimo Principi S. P. Q. R., J. 106 — 110. — Hadrianus Augustus, J. 119 — 138. — Antoninus Pius Aug., J. 148. — M. Antoninus Aug. — Victoria Germanica S. C., J. 171. — Imp. Alexander Pius Aug. (Aur. Alex. Sever.). — Mars Ultor. — Julia Mamaea Aug. (Mater Alexandri), J. 205. — Gallienus Aug. — Jovi conservatori, — Propugnatori, J. 268. — Imp. C. C. Pesu (Pesuvius). — Tetricus Aug. — Imp. Claudius Aug. (Gothicus). — Pax Augusti, J. 269. — Aurelianus (Imp. C.) Aug. — Concordia Militum. — Jovi Conservatori, J. 275. — Probus Aug. — Victoria German., J. 281. — D. N. Diocletiano Felicissimo. Seniori Aug. — Pro-

videntia Deorum. Quies. Aug., J. 307. — Divo Maximiano Seniore. Fortissimo. Imp. — Memoriae Aeternae (Leo gradiens.), J. 297. — Fla. Val. Constantius Caes. (Constantii I. Chlorig). — Genio Populi Romani. — Imp. Maximinus P. F. — Jovi Conservatori, J. 308 zu Sizzia geprägt. — Imp. C. Maxentius. P. F. Aug. — Conservatori urbis Suae, J. 308. — Imp. Lic. Licinius P. F. Aug. — Jovi Conservatori. — Constantinus P. F. Aug. — Gloria Exercitus. — Eine andere Münze Vict. Laetae. Princip. perpetui, J. 337. — Flav. Jul. Constans. Nob. Caes. — Gloria Exercitus. J. 333. — D. N. Constans. P. F. Aug. — Felix Temporum Reparatio, J. 350. — Eine andere Münze Hoc Signo victor eris; wahrscheinlich zu Sizzia geprägt. — D. N. Vetricano P. F. Aug. (Magistr. Militum in Pannonia). — Concordia Militum; wahrscheinlich zu Sizzia geprägt. — D. N. Julianus Nob. Caes. Felix temporum reparatio, J. 360. — D. N. Valentinianus P. F. Aug. — Gloria Romanorum. — Eine andere Münze Securitas Reipublicae, J. 370. — D. N. Gratianus P. F. Aug. — Concordia Augg. — D. N. Theodosius P. F. Aug. — Reparatio Reipublicae.

Silbermünzen: Comm. Ant. Aug. Pius. Britannicus, J. 184. — Imp. C. M. Opelius Severus Macrinus Aug., J. 218. — M. Otacilia. Severa. Aug. (uxor. Philippi Arabis). — Concordia Augg., J. 248. — Imp. Gallienus P. F. Aug. Germ. — Virtus Augg., J. 259. — Imp. Probus P. F. Aug. — Soli Invicto, J. 218.

Das Reliefsgebilde eines männlichen Hauptes mit Stierhörnern findet sich in Gilly einige Male. — Wir sind fast geneigt, dasselbe für den personifizirten Flußgott des Saanstromes zu halten (Sic tauriformis volvitur Aufidus. Horat), eines Flusses, welcher wegen vielfältiger furchtbarer Ueberschwemmungen und Verheerungen, worüber sich geschichtliche Aufzeichnungen und Spuren rund um Gilly her vereinigen, in der frühesten Zeit schon religiöse Verehrung erwecken und festhalten mußte. (?)

St. Christoph. Gemeinde im Bezirke Luffer.

I. O. M. VXELLIM . . . SER-NDIVS. VFRPINVS. DEC. CEL. PI-. POMP. VRSVLAE. IV. CVM. VRSOE. V. S. L.

Diese nicht mehr vollständig erhaltene Inschrift wagen wir folgendermassen zu lösen: Jovi, Optimo. Maximo. Uxellimus — Serendius Verpinus Decurio Celeianus. Princeps Juventutis Pompeiae Ursulae Juniori Cum Ursoe Votum Solvit Lubens.

Am Donatiberge.

Unbekannt an welcher Stelle, wahrscheinlich im Markte zu Rohitsch, oder an der St. Georgikirche am südlichen Abhange desselben Berges hat man einen römischen Sarkophag aus behauenen Steinen